

Hundeschutzanzug statt Tierarztrechnung

Mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift "Rheinisch-Westfälischer Jäger"
Ausgabe 2/2002

Fie Feuerwehr kommt auch nicht im Schlafanzug...

Der Einsatz von Jagdgebrauchshunden bei Drückjagden und Nachsuchen insbesondere bei wehrhaftem Schwarzwild führt bisweilen zu bislang unvermeidbaren lebensgefährlichen oder auch tödlichen Verletzungen bei den körperlich unterlegenen Jagdterriern, aber auch bei wertvollen Schweißhunden. Durch die jahrelange Tüftelei eines westfälischen Hundeführers könnte das auch für Ihren Hund ein Ende haben.

Aufgrund nicht geringer Tierarztrechnungen (oder auch Verlust des Hundes), die zudem auch mit einer Vernachlässigung des Tierschutzes einhergehen, wurde ein Schutzanzug entwickelt, der den Hund gegen die schweren Schläge und das Gewaff des gestellten Schwarzwildes schützen soll.

Neben dem Schutz des Hundes vor äußeren, mechanischen Einwirkungen soll dieser aber in seiner Bewegungsfreiheit so wenig wie möglich eingeschränkt werden, so dass er im Einsatz nur wenig an seiner natürlichen Schnelligkeit und Beweglichkeit einbüßt.

Der als Gebrauchsmuster angemeldete Hundeschutzanzug weist dazu eine Weste auf, die um den Leib des Hundes gelegt un anschließend in ihrer Längsrichtung verschlossen werden kann.



Auf den ersten Blick sicher gewöhnungsbedürftig, aber wenn man die Hunde fragen würde: Sie werden durch ihre Maßanzüge weder behindert - und sicher geschützt!



Durch reflektierende Streifen schützen die neuen Westen gleichzeitig unsere Jagdhelfer im Straßenverkehr

An ihrer Vorderseite befindet sich ein mittiges Stegteil, das entlang von Bauch und Brust des Hundes zwischen den beiden Vorderläufen hindurchführbar ist. Am Vorderende des Stegteils ist eine Halskrause angeformt, in welcher der Hals des Hundes aufgenommen wird, so dass der Hals nach außen hin geschützt ist. An der Vorderseite der Leibweste ist ferner ein Brustgurt angeformt, welcher, wenn der Schutzanzug angelegt ist, die Brust des Hundes schützend umgibt. So werden durch Weste und Halskrause jene Körperteile des Hundes geschützt, an welchen dieser lebensgefährlich verletzt werden kann.

Damit die Weste auch nach längerem Einsatz des Hundes eng am Körper anliegt und diesen nicht durch Verrutschen oder Flattern in seiner Bewegung hindert, ist sie vorteilhafterweise in Umfangsrichtung elastisch nachgiebig ausgebildet.

Das Material ist aus besonders stoß- und stichfestem Polymergewebe gefertigt und kann zur besseren optischen Wahrnehmung auch farbig gestaltet sein.

Seit Verwendung dieser Schutzanzüge beim intensiven Einsatz von Jagdterriern bei der Bejagung von Schwarzwild sind keine Verletzungen der Hunde mehr aufgetreten und somit ein wertvoller Schutz auch im Sinne des Tierschutzes erreicht worden.

Die Kosten liegen bei rund 215,- Euro maßgefertigter Weste.